

Das Kölner Blindenleitsystem



Das Kölner Blindenleitsystem

Ein weiterer Schritt zur
Barrierefreiheit

Unser Beitrag zur Barrierefreiheit

Die Orientierung auf großen Flächen oder das Auffinden von Haltestellen und öffentlichen Gebäuden stellt blinde und sehbehinderte Menschen oft vor beinahe unlösbare Aufgaben. Bereits seit 2002 verpflichten das Behindertengleichstellungsgesetz, Bauordnungen und Normen zur Barrierefreiheit. Dazu zählen auch geeignete Maßnahmen, um blinden und sehbehinderten Menschen die notwendigen Voraussetzungen für ihre individuelle Mobilität zu schaffen und ihnen die Teilnahme am öffentlichen Leben zu erleichtern.

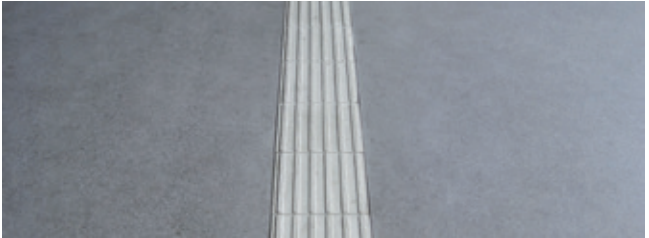
Um eine selbstständige Orientierung im Straßenverkehr zu ermöglichen, sind oft bauliche Besonderheiten erforderlich. So benötigen blinde Menschen ein ertastbares System, mit dessen Hilfe sie sich orientieren und sich eine räumliche Vorstellung ihrer Umgebung machen können. Für sehbehinderte Menschen ist es wichtig, dass sich die Bodenbeläge kontrastreich voneinander unterscheiden.

Taktile Leitelemente

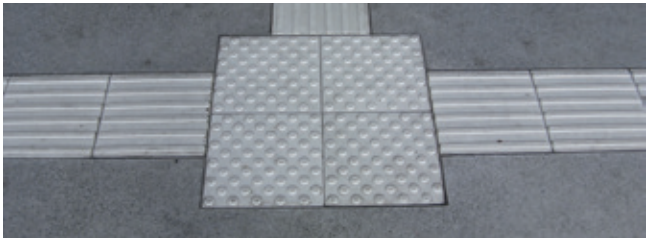
Mit Hilfe ertastbarer und visuell kontrastreicher Bodenindikatoren werden gleichbleibende und unverwechselbare Strukturen in die Straßenplanung einbezogen, die den blinden und sehbehinderten Fußgängerinnen und Fußgängern drei Dinge signalisieren: Leitung, Orientierung und Warnung.

Das Kölner Blindenleitsystem

Der **Leitstreifen** besteht aus Rippenplatten mit längsgerichteter Rippenstruktur. Er dient der Führung, die Ausrichtung der Rippen zeigt die Laufrichtung an.



Das **Abzweigefeld** signalisiert eine Verzweigung oder eine starke Richtungsänderung. Das quadratische Feld hat eine Noppenstruktur, damit es sich deutlich vom Leitstreifen unterscheidet.



Der **Auffindestreifen** wird über die gesamte Breite des Gehwegs verlegt. Er kommt immer dann zum Einsatz, wenn auf ein seitlich



gelegenes Ziel hingewiesen werden soll. Handelt es sich bei dem Ziel um eine Bushaltestelle oder ein öffentliches Gebäude (Rathaus, Krankenhaus), besteht er aus Rippenplatten. Ein Auffindestreifen mit Noppenstruktur zeigt hingegen an, dass an dieser Stelle eine Straße sicher überquert werden kann (Ampel, Zebrastreifen).

Akustische und taktile Ampelemente

Seit Anfang 2009 werden in Köln alle Ampeln mit taktiler und akustischer Blindensignalisierung ausgestattet.

Neben einem akustischen Signal, das das Auffinden einer Ampel erleichtert, erhalten blinde oder sehbehinderte Menschen auf Anforderung an einem speziellen Taster ein Freigabesignal. Dieses Signal vermittelt akustisch und taktil (Vibration) die Grünphase an einer Ampel.



Ihr Beitrag zur Barrierefreiheit

Weitersagen. Das Leitsystem ist vielen Menschen noch nicht bekannt. Danke, dass Sie andere darauf aufmerksam machen und für das Thema sensibilisieren.

Handeln. Halten Sie die Leitlinien immer frei. Verstellen Sie die Elemente nicht mit Fahrrädern oder Werbetafeln. Der Abstand von taktilen Leitelementen zu mobilen Barrieren, wie Aufstellern, Ständen oder Fahrzeugen, muss mindestens 60 Zentimeter betragen.

So bitte nicht!



Übrigens. Auch die Kölner Verkehrsbetriebe AG und die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln treffen gezielt Maßnahmen für ein barrierefreies Köln.

Kontakt / Impressum

Eintritt frei! Assistenzhunde wie Blindenführhunde dürfen alle öffentlichen Einrichtungen wie Theater, Museen, Ämter oder Kirchen betreten. Auch in Geschäfte und Restaurants ist die Mitnahme dieser speziell ausgebildeten Hunde erlaubt.

Mehr Infos:

www.stadt-koeln.de

strassen-verkehrstechnik@stadt-koeln.de



Stadt Köln



Der Oberbürgermeister

Amt für Straßen und Verkehrstechnik

Amt für Presse -und Öffentlichkeitsarbeit